



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

in der Region Bonn/Rhein-Sieg



INHALT

Vorwort	05
1. Qualitative Bedeutung der Gesundheitswirtschaft	06
Bedeutung des Gesundheitssektors für die Gesamtwirtschaft	06
Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für die Innovation und Forschung	07
Universitätsklinikum Bonn	07
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)	09
DLR-Projektträger – Bereich Gesundheit	09
Rolle der Gesundheitswirtschaft in der Wirtschaft	10
Definition der Gesundheitswirtschaft	11
2. Quantitative Bedeutung der Gesundheitswirtschaft	14
Daten und Fakten zur Gesundheitswirtschaft	14
Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft Bonn/Rhein-Sieg	16
Regionales Gründungsgeschehen in der Branche	17
3. Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft	19
Fachkräfte / Fachkräftesicherung	19
Infrastruktur	20
Wohnen / Gewerbeflächen	21
4. Wirtschaftspolitische Positionen und Forderungen für die regionale Gesundheitswirtschaft	22
5. Wichtige Adressen und Links der regionalen und überregionalen Gesundheitswirtschaft	26
Impressum	32



VORWORT

Der Philosoph Arthur Schopenhauer sagte einst: „Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“. Eine starke Gesundheitswirtschaft in der Region zu haben, zählt deswegen nicht nur auf die Wirtschaftsleistung, sondern auch auf die Lebensqualität der Bevölkerung ein. Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist in dieser Hinsicht sehr gut aufgestellt. Die Branche zählt zu den größten und wachstumsstärksten Branchen in der Region. Sie ist mit rund 1.250 Unternehmen, zehn Prozent der regionalen Bruttowertschöpfung und rund 70.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Schwerpunkte sind die Bereiche Medizin, Pharmazie und Medizintechnik. Unterstützt und flankiert wird sie von einer starken Forschungslandschaft mit Projekten von nationaler und internationaler Tragweite sowie einem entsprechenden Netzwerk. Ferner finden sich einige wichtige politische Institutionen wie das Bundesministerium für Gesundheit (BGM) oder das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) am Standort.

Nun könnte man sich auf diesem erfreulichen Stand ausruhen, jegliche Bemühungen in der Region für die Branche einstellen und die Hände in den Schoß legen. Das wäre fatal, denn aufgrund zahlreicher Herausforderungen im Bereich Gesundheit – zum Beispiel Pandemien und weltweite Erkrankungen, gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels, Strukturwandel in der Gesundheitsversorgung, Digitalisierung, Fachkräftemangel und als Folge des demografischen Wandels gesteigener Pflegebedarf – ist der Druck auf die Branche immens. Die Bedeutung des Themas Gesundheit wird wirtschaftlich und gesellschaftlich nicht nur regional, sondern auch international weiter zunehmen. Nicht umsonst ist sie das dritte der 17 UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung.

In der Region Bonn/Rhein-Sieg steckt im Thema Gesundheitswirtschaft ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Ziel sollten deshalb Branchenwachstum, die Förderung von Innovationen und Start-ups, die Weiterentwicklung der Forschungskapazitäten, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die gemeinsame Vision einer bundesweit führenden Region für Bio- und Lebenswissenschaften sein. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Dieser Branchenreport soll nach innen wie außen zeigen: Hier geschieht etwas im Gesundheitssektor! Der Standort ist attraktiv für neue Unternehmen, für Fach- und Führungskräfte! Diese Botschaft wollen wir mit dieser Broschüre weitertragen. Gleichzeitig stellen wir die Herausforderungen vor, vor denen die Branche steht, geben einen Überblick über die vorhandenen Akteure und fordern zur Vernetzung auf, damit die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft weiter voranschreitet und Bonn/Rhein-Sieg eine führende Gesundheitsregion bleibt.

Dr. Stephanie Schwedhelm
Geschäftsführerin, *ukb patientenservice GmbH*
und Mitglied der Vollversammlung der *IHK Bonn/Rhein-Sieg*



Dr. Stephanie Schwedhelm
Geschäftsführerin,
ukb patientenservice GmbH
und Mitglied der Vollversammlung
der *IHK Bonn/Rhein-Sieg*



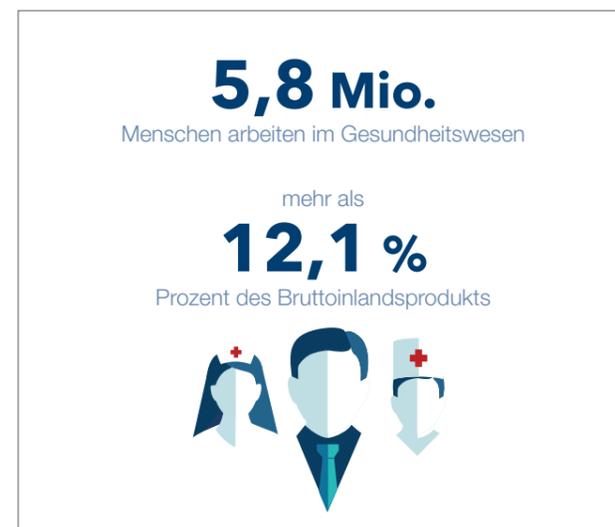
1. Qualitative Bedeutung der Gesundheitswirtschaft

Bedeutung des Gesundheitssektors für die Gesamtwirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist und bleibt die beschäftigungsintensivste Branche der Volkswirtschaft. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) aus dem Jahr 2021 arbeiten 5,8 Millionen Menschen im Gesundheitswesen.¹ Laut BMG ist jede achte erwerbstätige Person in dieser Branche tätig. Bei einer Definition der Gesundheitswirtschaft, die auch die Bereiche Wellness und Gesundheitstourismus umfasst und die z.B. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) verwendet wird, steigt diese Zahl sogar auf fast 8,1 Millionen Erwerbstätige. Das bedeutet 17,7 Prozent aller Erwerbstätigkeiten in Deutschland zählen zur Gesundheitswirtschaft. Demzufolge wäre jeder sechste Erwerbstätige in dieser Branche tätig. Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag nach aktuell verfügbaren Zahlen des Bundesministeriums für Gesundheit 2021 bei knapp 391,8 Milliarden Euro. Das entspricht mehr als 12,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Nach der erweiterten Definition des BMWK beläuft sich die Bruttowertschöpfung des Bereiches Gesundheitswirtschaft sogar auf 439,6 Milliarden Euro und ist seit 2021 um 5,9 Prozent gewachsen.²

Neben ihrem Beitrag zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und zur Wertschöpfung trägt die Gesundheitswirtschaft

in bedeutendem Maße zur Forschung und Entwicklung bei. Als Branche mit vielen Entwicklungen aus dem Hightech-Bereich spielt sie, laut Einschätzung des Bundesgesundheitsministeriums, eine wichtige Rolle für den technischen Fortschritt. Auch haben die Forschungsvorhaben und Projekte im Gesundheitssektor eine große Bedeutung für die Ausrüstungsgüterindustrie und viele Dienstleister.³



¹ Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Gesundheitswesen als Jobmotor, <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/gesundheitswirtschaft-als-jobmotor>, Stand 06.01.2023, heruntergeladen am 18.12.2023

² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Gesundheitswirtschaft Fakten & Zahlen, Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2022, Seite 6 und 8

³ Daten und Fakten zum deutschen Forschungs- und Innovationssystem, EU R&D Industrial Investment Scoreboard 2021, Seite 23, https://www.bundesbericht-forschung-innovation.de/files/BMBF_BuFI-2022_Datenband.pdf, heruntergeladen am 09.01.2024



Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für die Innovation und Forschung

Die Stärke der Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg wird auch durch die hier entwickelten Innovationen⁴ und die Vielzahl vorhandener gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen beeinflusst. Start-ups und Projekte entstehen hier nicht selten in Kooperation mit regional vorhandenen Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen wie die Projektübersichten der regionalen Hochschulen, deren Transfercenter und Akzeleratoren wie z.B. enaCom zeigen. In diesem Bereich finden wir regional eine starke Kombination aus innovativen Wirtschaftsunternehmen, renommierten Wissenschaftseinrichtungen – wie dem Universitätsklinikum Bonn oder dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) –, öffentliche Institutionen – wie dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) – sowie Stiftungen und Verbänden – wie dem Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller oder der Deutschen Krebsstiftung. Diese regionale Nähe kann den Unternehmen und der Forschung Zeit- und Kostenvorteile bei der Erstellung von Prototypen und der Erprobung von Forschungsergebnissen bringen. Die medizinische und pharmazeutische Forschung in der Region findet sowohl durch die Universitäten/Hochschulen als auch andere Forschungseinrichtungen wie z.B. Institute der Fraunhofer Gesellschaft (FIT und SCAI) oder das DZNE statt. Eine auf den Webseiten der genannten Institutionen durchgeführte Recherche macht die Vielfalt der Themen und Projekte aus dem Bereich Gesundheit und Medizin und die Stärke des Forschungsstandortes deutlich. Dabei bilden die Themen Neuromedizin, die Medizin des Alterns, Life Science und Pharmakologie die Schwerpunkte. Die regionale Gesundheitswirtschaft übt daher auch einen entsprechenden Einfluss auf die Forschungsthemen und Innovationen aus. Siehe Auszug wichtiger Adressen und Links ab Seite 26.

Universitätsklinikum Bonn (UKB)



Das zur Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität gehörende Universitätsklinikum Bonn (UKB) ist das bedeutendste und größte Krankenhaus in der Region Bonn/Rhein-Sieg.⁵ Es ist Teil der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und gehört zu den größten Kliniken in NRW. Das Klinikum ist in zahlreiche Fachbereiche unterteilt, darunter Neurologie, Onkologie, Kardiologie, Augenheilkunde, Gastroenterologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Radiologie. Es verfügt über vier Tochtergesellschaften und mehr als 1300 Betten. Dort werden jährlich

⁴ Beispiele dafür findet man auf den Seiten des Transfer Center Enacom der Universität Bonn, <https://www.uni-bonn.de/de/forschung-lehre/transfercenter-enacom/erfindungen-patente-und-schutzrechte>, heruntergeladen am 13.2.2024

⁵ Die Angaben in diesem Abschnitt wurden größtenteils auf der Webseite sowie im Geschäftsbericht 2022; Seite 4 und 5 des UKB recherchiert.



Die gesundheitswissenschaftliche Expertise in der Region Bonn/Rhein-Sieg ist enorm und darauf dürfen wir auch stolz sein. Trotz dieser Erfolge müssen wir uns aber weiterhin anstrengen, um diese Spitzenposition zu halten und z.B. Laborflächen für junge Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu schaffen.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA

Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender, Universitätsklinikum Bonn

mehr als 500.000 Patientinnen und Patienten behandelt — darunter ca. 50.000 Notfälle. Erstmals erreichte es mit über 3.000 Geburten im Jahr 2021 einen historischen Entbindungsrekord in Bonn.⁶ Über 9000 Menschen, darunter etwa 1.150 Ärztinnen und Ärzte sowie über 2000 Vollzeit-Pflegekräfte sind dort beschäftigt. Damit ist das UKB der drittgrößte Arbeitgeber in der Region.⁷ Pro Jahr werden dort neben den über 3.300 Medizin- und Zahnmedizinstudierenden über 600 junge Menschen in anderen Gesundheitsberufen ausgebildet. Seine Bilanzsumme betrug im Jahr 2022 rund 1,6 Milliarden Euro.

Die Klinik hat eine lange Tradition in der medizinischen Forschung und hat zahlreiche bedeutende Entdeckungen gemacht und ist in vielen Bereichen führend. Im Wissenschaftsranking steht das UKB auf Platz 1 unter den Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen.⁸ Die Forschungsschwerpunkte des Klinikums liegen vor allem im Bereich der Immunologie, der Neurologie, der Onkologie, der Genetik und Epidemiologie und der Herz-Kreislauf-Forschung.

Beispiele hierfür sind:

- Im Bereich der **Immunologie** die Erforschung der Rolle des Immunsystems bei der Entstehung von Krebs
- Im Bereich der **Neurologie** die Erforschung von neurodegenerativen Erkrankungen, wie Alzheimer und Parkinson sowie die Entwicklung neuer Therapien und Behandlungsmöglichkeiten
- In der **Onkologie** die Entwicklung neuer Krebstherapien und die Erforschung von Mechanismen, die zur Entstehung und Ausbreitung von Tumorzellen beitragen
- Bei der **Genetik und Epidemiologie** die Erforschung der genetischen Ursachen sowie die zu Grunde liegenden biologischen Prozesse von Krankheiten
- Im Bereich der **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** die Entwicklung neuer Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie z.B. Bluthochdruck⁹

⁶ Uniklinikum Bonn, UKB-Newsroom, Pressemitteilung vom 31.12.2021
⁷ IHK Bonn/Rhein-Sieg, Die 40 größten privaten Arbeitgeber in der Region, 2021, https://www.ihk-bonn.de/fileadmin/dokumente/Downloads/Standortpolitik/Strukturdaten/Groessten_privaten_Arbeitgeber_2021.pdf, heruntergeladen am 09.01.2024
⁸ Universitätsklinikum Bonn bzw. Fokus Klinikliste 2022, Webseite und Pressemitteilung vom 16.11.2022, <https://www.ukbnewsroom.de/48-erste-plate-in-nrw-fuer-das-universitaetsklinikum-bonn-focus-gesundheit-ranking-2023/>, heruntergeladen am 03.07.2023
⁹ Universitätsklinikum Bonn, Auszug Forschungsschwerpunkte, <https://www.medfak.uni-bonn.de/de/forschung/forschung>, heruntergeladen am 03.07.2023

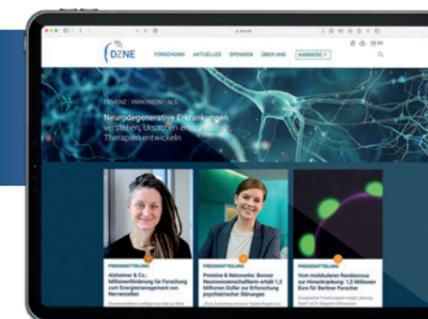
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist eine Forschungseinrichtung, die sich auf die Erforschung und Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen spezialisiert hat. Das DZNE wurde im Jahr 2009 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Bonn.¹⁰

Die Mission des DZNE ist es, die Ursachen neurodegenerativer Erkrankungen, wie Alzheimer, Parkinson, ALS und Huntington, zu verstehen, um neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. Das DZNE arbeitet eng mit anderen Forschungseinrichtungen, Kliniken und der pharmazeutischen Industrie zusammen, um diese Ziele zu erreichen. Es hat 10 Standorte in Deutschland. Diese Standorte befinden sich neben Bonn

u.a. in Rostock/Greifswald, Berlin, Dresden, Magdeburg, Göttingen, Witten, Tübingen, Ulm und München.

An diesen Standorten arbeiten über 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie medizinisches Personal. Rund 600 Beschäftigte arbeiten am Standort Bonn. Er ist damit größter Standort im Forschungsverbund und außerdem Sitz der zentralen Verwaltung und des Vorstands.¹¹ Das DZNE arbeitet eng mit anderen renommierten Forschungseinrichtungen auf der ganzen Welt zusammen.



DLR-Projektträger – Bereich Gesundheit

Der in Bonn angesiedelte Bereich Gesundheit des DLR-Projektträgers unterstützt Bundes und Landesministerien, die Europäische Kommission sowie Stiftungen und Institutionen bei

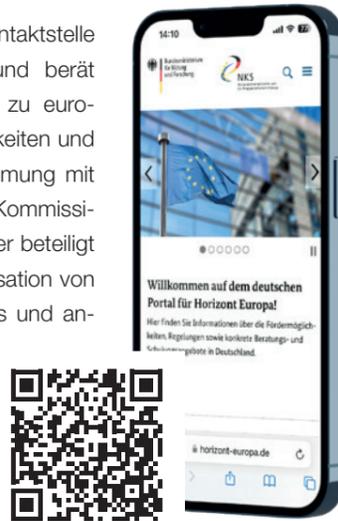
der Konzeption, Umsetzung und Evaluierung von Forschungs- und Förderprogrammen und -projekten im Bereich der Medizin und Gesundheitsforschung. Der DLR-Projektträger fungiert

¹⁰ Die Angaben in diesem Abschnitt wurden auf der Webseite des DZNE unter <https://www.dzne.de/researchiert>.
¹¹ Deutsches Zentrum für degenerative Erkrankungen e.V. (DZNE), Webseite der Einrichtung, Bereich Standorte, <https://www.dzne.de/ueber-uns/standorte/bonn/>, heruntergeladen am 18.12.2023

dabei als Schnittstelle zwischen den Fördermittelgebern, den Forschungseinrichtungen und den Antragstellenden. Er trägt dazu bei, dass Forschungsergebnisse schneller in die klinische Anwendung überführt werden können und damit einen positiven Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten. Die Projekte umfassen verschiedene Themenbereiche, wie zum Beispiel die Entwicklung von Medizinprodukten, die Prävention von Krankheiten, die Gesundheitsökonomie sowie die medizinische Bildung.

Der DLR-Projektträger arbeitet unter anderem im Rahmen des „Horizont Europa“-Programms im Bereich Gesundheit eng mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zusammen. Die dort an-

gesiedelte Nationale Kontaktstelle Gesundheit informiert und berät deutsche Einrichtungen zu europäischen Fördermöglichkeiten und arbeitet in enger Abstimmung mit dem BMBF und der EU-Kommission. Der DLR-Projektträger beteiligt sich auch an der Organisation von Konferenzen, Workshops und anderen Veranstaltungen, um den Austausch zwischen Forschung und Praxis zu fördern.¹²



Rolle der Gesundheitswirtschaft in der Wirtschaft

Das Branchen-Cluster Gesundheitswirtschaft ist in der Region stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt. Die Gesundheitswirtschaft ist eine Hightech-Branche und spielt deshalb eine wichtige Rolle für den technischen Fortschritt. Weltweit investiert kein anderer Wirtschaftszweig außer der Datenverarbeitungs- und Elektronikindustrie so viel in Forschung und Entwicklung wie die Gesundheitsbranche.¹³ So gab allein der Bund im Jahr 2020 3,6 Milliarden Euro für den Bereich Gesundheitsforschung und Gesundheitswirtschaft aus, was fast doppelt so viel war wie für den Sektor Luft- und Raumfahrt.¹⁴ Gerade in der Corona-Pandemie haben sich die Bereiche Biotechnologie, Medizintechnik und Arzneimittel positiv entwickelt. Das heißt, die Forschungsvorhaben und Projekte in diesem Bereich haben auch Bedeutung für die industrielle Produktion der Ausrüstungsindustrie und herstellende Unternehmen aus diesen Bereichen.

Die Gesundheitswirtschaft erfüllt im gewissem Umfang auch eine Brückenfunktion für andere Branchen. So ist ein ausgeprägter Medizintourismus aufgrund der vorhandenen fachärztlichen Expertise auch gut für die Umsätze und Entwicklung von Tourismus, Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel. Für 2023 prognostiziert die Forschungsstelle Medizintourismus an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg deutschlandweit einen Umsatz von knapp unter einer Milliarde Euro. In der Region Bonn werden trotz des starken Potenzials an medizinischer Expertise und der weiterhin bestehenden großen Nachfrage etwa aus arabischen Ländern laut Hochschule die Möglichkeiten nicht

ausgeschöpft.¹⁵ Das breite Angebot medizinischer stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen beeinflusst zudem das Angebot nachgelagerter Dienstleistungen aus den Bereichen Apotheken, Sanitätshäuser, Therapie, Coaching, Sport & Fitness sowie Wellness positiv.



¹² DLR-Projektträger, Webseite <https://projektraeger.dlr.de/de/ueber-uns/bereiche/gesundheitswirtschaft>, heruntergeladen am 16.08.2023

¹³ Siehe <https://www.bundesbericht-forschung-innovation.de/files/>

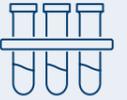
¹⁴ Bundesministerium für Forschung und Entwicklung (BMBF) Daten und Fakten zum deutschen Forschungs- und Innovationssystem 2022, Seite 12

¹⁵ Wirtschaftsfaktor Medizintourismus, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Oktober 2023, <https://www.ihk-bonn.de/start/die-wirtschaft/titel-extra>, heruntergeladen am 17.10.2023

Definition der Gesundheitswirtschaft

Pharmazeutische Industrie

- 204202 - Herstellung von Körperpflegemitteln
- 21 - Herstellung von Pharmazeutischen Erzeugnissen
 - 211 - Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen
 - 2110 - Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen
 - 21100 - Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen
 - 212 - Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
 - 2120 - Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
 - 21200 - Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen



Medizintechnik

- 266 - H. v. Bestrahlungs- u. Elektrotherapiegeräten u. elektromedizinischen Geräten
 - 2660 - H. v. Bestrahlungs- u. Elektrotherapiegeräten u. elektromedizinischen Geräten
 - 26600 - H. v. Bestrahlungs- u. Elektrotherapiegeräten u. elektromedizinischen Geräten
- 309200 - H. v. Behindertenfahrzeugen (ohne Reparatur)
- 325 - H. v. medizinischen u. zahnmedizinischen Apparaten u. Materialien
 - 3250 - H. v. medizinischen u. zahnmedizinischen Apparaten u. Materialien
 - 32501 - H. v. medizinischen u. zahnmedizinischen Apparaten u. Materialien a.n.g.
- 32.5010 - H. v. augenoptischen Erzeugnissen (nicht Augenoptiker)
- 325020 - H. v. künstlichen Organen, wie Herzklappen
- 32503 - Zahntechnische Laboratorien
- 331300 - Reparatur und Wartung von Medizintechnik



Großhandel in der Gesundheitswirtschaft

- 46184 - Handelsvermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen, medizinischen und orthopädischen Artikeln und Laborbedarf, Ärztebedarf, Dentalbedarf, zahnärztlichen Instrumenten, Krankenhaus- und Altenpflegebedarf
- 4646 - GH m. pharmazeutischen, medizinischen u. orthopädischen Erzeugnissen
- 46461 - GH m. pharmazeutischen Erzeugnissen
- 46462 - GH m. medizinischen u. orthopädischen Artikeln, Dental- u. Laborbedarf
- 464620 - GH m. elektromedizinischen Geräten u. Einrichtungen
- 464621 - GH m. medizinischen u. orthopädischen Artikeln u. Laborbedarf
- 464622 - GH m. Dentalbedarf
- 472906 - EH mit Nahrungsergänzungsmitteln



Apotheken

- 4773 - Apotheken
- 47730 - Apotheken



Definition der Gesundheitswirtschaft

Einzelhandel in der Gesundheitswirtschaft

- 4774 - EH m. medizinischen u. orthopädischen Artikeln
 - 47740 - EH m. medizinischen u. orthopädischen Artikeln
- 477400 - Hörgeräteakustiker
- 477502 - EH m. freiverkäuflichen Arzneimitteln
- 479196 - Versandhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen



Versicherung (PKV)

- 65.12.1 - Krankenversicherungen



Forschung und Entwicklung in der Gesundheitswirtschaft

- 7211 - Forschung u. Entwicklung im Bereich Biotechnologie
 - 72110 - Forschung u. Entwicklung im Bereich Biotechnologie
- 721903 - Sonstige Forschung u. Entwicklung im Bereich Medizin



Sonstige Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft

- 7490007 - Beratung im Gesundheitswesen
- 773907 - Vermietung v. medizinischen Geräten
- 812102 - Desinfektion u. Reinigung v. Praxen u. Krankenhäusern
- 85424 - Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens



Krankenhäuser

- 86 - Gesundheitswesen
 - 861 - Krankenhäuser
 - 8610 - Krankenhäuser
 - 86101 - Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)
 - 86102 - Hochschulkliniken
 - 86103 - Vorsorge- und Rehabilitationskliniken



Ambulante Versorgung

- 862 - Arzt- und Zahnarztpraxen
 - 8621 - Arztpraxen für Allgemeinmedizin
 - 86210 - Arztpraxen für Allgemeinmedizin
 - 8622 - Facharztpraxen
 - 86220 - Facharztpraxen
 - 8623 - Zahnarztpraxen
 - 86230 - Zahnarztpraxen
- 869 - Gesundheitswesen a.n.g.
 - 8690 - Gesundheitswesen a.n.g.
- 86901 - Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten
- 86902 - Massagepraxen, Krankengymnasikpr., Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen...
- 86903 - Heilpraktikerpraxen



Sonstige Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft

- 86909 - sonst. Selbstst. Tätigkeiten im Gesundheitswesen
- 869090 - Krankentransport- und Rettungsdienste
- 869091 - sonst. Anstalten u. Einrichtungen des Gesundheitswesens
- 869092 - Notruf- und Alarmzentralen
- 869093 - Fußpflege, medizinisch / Podologe
- 869094 - Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung
- 869095 - Medizinisches Labor



Heime

- 87 - Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)
 - 871 - Pflegeheime
 - 8710 - Pflegeheime
 - 87100 - Pflegeheime
 - 872 - Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.
 - 8720 - Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.
 - 87200 - Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.
 - 873 - Altenheime; Alten- u. Behindertenwohnheime
 - 8730 - Altenheime; Alten- u. Behindertenwohnheime
 - 87300 - Altenheime; Alten- u. Behindertenwohnheime
 - 879 - Sonstige Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)
 - 8790 - Sonstige Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)
 - 87900 - Sonstige Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)



Sozialwesen

- 88 - Sozialwesen
 - 881 - Soziale Betreuung älterer Menschen u. Behinderter
 - 8810 - Soziale Betreuung älterer Menschen u. Behinderter
 - 88101 - Ambulante soziale Dienste
 - 881010 - Alten- und Krankenpflege
 - 881011 - sonst. pflegerische Berufe
 - 88102 - sonst. Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter
 - 889 - sonst. Sozialwesen (ohne Heime)



Sonstige Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft

- 9313 - Fitnesszentren
 - 93130 - Fitnesszentren
- 960901 - Wellnessberatung (Feng Shui, a.n.g.) etc.



Quelle: Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) 2008

2. Quantitative Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Daten und Fakten

Die Gesundheitswirtschaft ist eine der größten und wachstumsstärksten Branchen in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Sie ist mit rund zehn Prozent der regionalen Bruttowertschöpfung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region und trägt damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Wertschöpfung und zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in der Region bei. Hochgerechnet entfällt dabei jeder siebte umgesetzte Euro auf Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft.¹⁶

Der erwirtschaftete Umsatz der Branche beträgt jährlich **über zehn Milliarden Euro**. Die Unternehmen und Institutionen beschäftigen rund **70.000 Menschen**. Bonn hatte Mitte 2022 rund 35.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen zu verzeichnen. Der Beschäftigungsanteil in Bezug auf alle Beschäftigten betrug 18,1 Prozent wobei allein auf den Kernbereich des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Fach-einzelhandel und Gesundheitshandwerk)

130 Arbeitnehmende entfielen. Dies entspricht

rund 13 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn.¹⁷ Im Rhein-Sieg-Kreis sind rund 27.480 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Hier liegt der Beschäftigungsanteil in Bezug auf alle Beschäftigten bei 15,1 Prozent. Die Bereiche haben in der Region zurzeit rund 1.000 offene Stellen für Bewerberinnen und Bewerber mit qualifizierten Abschlüssen.¹⁸

Die Gesundheitswirtschaft ist in Bonn/Rhein-Sieg sehr diversifiziert und umfasst eine Vielzahl von Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen Krankenhauswesen, ambulante Versorgung, Medizintechnik, Pharmazie und Medizinprodukte, die vielseitige innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg betrachtet das Wirtschaftspotenzial für den IHK-Bezirk nach ihrer NACE-Definition der Gesundheitswirtschaft (Siehe Seite 11-13). Sie verzeichnet laut dieser Definition 635 im Handelsregister eingetragene Unternehmen (HR) sowie 618 Kleingewerbetreibende (KGT-Unternehmen). Diese teilen sich in 294 HR/175 KGT-Unternehmen für die kreisfreie Stadt Bonn und 341 HR/443 KGT-Unternehmen für den Rhein-Sieg-Kreis auf.¹⁹ Dies entspricht rund 2,3 Prozent aller Unternehmen der Region. Dies klingt zunächst nicht viel. Aufgrund nicht zur IHK zählender Institutionen, wie stationäre und ambulante Versorger in kirchlicher oder kommunaler Trägerschaft, sind die Wertschöpfung und der Beschäftigungseffekt der Branche aber wesentlich höher anzusetzen.

Die Region verfügt über **20 Krankenhäuser, Kliniken, Fachambulanzen und Tageskliniken** sowie mehr als **1.000 Arztpraxen und psychotherapeutische Praxen**. Zahlreiche niedergelassene Ärzte und medizinische Fachpraxen sorgen für eine breite

Angebotspalette medizinischer Dienstleistungen.²⁰ Diese medizinische Versorgung wird durch **92 Apotheken in Bonn** und **135 Apotheken im Rhein-Sieg-Kreis** ergänzt, was im NRW-Vergleich zu einem guten Versorgungsniveau führt.²¹

Ein weiterer bedeutender Aspekt der Gesundheitswirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg ist die Pflege. Es gibt zahlreiche Pflegeeinrichtungen und -dienste in der Region, die sowohl stationäre als auch ambulante Pflege anbieten.

Anzahl der Unternehmen (2022)

Bonn: 469 (294 HR und 175 KGT-Unternehmen)

Rhein-Sieg: 790 (347 HR und 443 KGT-Unternehmen)

Gesamt: 1.253²²

Gesamtunternehmensanteil:

2,3 Prozent bei 55.000 Mitgliedsunternehmen*

* nach NACE 2008 IHK-Definition der Gesundheitswirtschaft

Arbeitsmarktdaten (Berichtsjahr 2022)²³

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Gesundheitswesen, Heime, Sozialwesen:

Bonn: 38.830 (35.340 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / 3.290 geringfügig Beschäftigte)

Anteil an allen Beschäftigten: 18,1 Prozent

(212.140 Beschäftigte)

Gemeldete offene Stellen: 502

Rhein-Sieg: 31.440 (28.120 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / 3.320 geringfügig Beschäftigte)

Anteil an allen Beschäftigten: 15,1 Prozent (Gesamt: 203.320)

Gemeldete offene Stellen: 478

Bruttowertschöpfung regional²⁴

Bonn: rund 9,1 Prozent

Rhein-Sieg: rund 10,7 Prozent

Gesamtwertschöpfungsanteil: 9,9 oder rund zehn Prozent



Die Gesundheitswirtschaft ist für die Gesamtregion im Hinblick auf Beschäftigung und Wirtschaftsleistung eine sehr wichtige Branche. Außerdem ist sie ein wichtiger Bestandteil der kritischen Infrastruktur. Daher sollten wir uns nicht nur für den Erhalt, sondern auch für ein Wachstum dieses Wirtschaftszweiges einsetzen.

Doris Sommer

Pflegedienst Wentland
Geschäftsführerin, Standortleitung Rheinbach,
Pflegeteam Wentland GmbH & Co. KG

¹⁶ Bundesstadt Bonn, Jahreswirtschaftsbericht 2023, Kapitel III.2 Gesundheitswirtschaft, Abschnitt Hohes medizinisches Versorgungsniveau

¹⁷ Jahreswirtschaftsbericht 2022 der Stadt Bonn, Kapitel III.2 Gesundheitswirtschaft, Wirtschaftsfaktor Gesundheitswirtschaft

¹⁸ Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Beschäftigte und gemeldete Arbeitsstellen 2022, Bereich Gesundheits- & Sozialwesen sowie Heime

¹⁹ IHK Bonn/Rhein-Sieg, Handelsregisterauszug, Daten gespeichert am 06.02.2023

²⁰ Bundesstadt Bonn, Jahreswirtschaftsbericht 2023, Kapitel III.2 Gesundheitswirtschaft, Abschnitt Hohes medizinisches Versorgungsniveau

²¹ Apothekerkammer Nordrhein, Statistik der Apotheken vom 31.12.2022, Anzahl und Versorgungsniveau

²² IHK Bonn/Rhein-Sieg, Handelsregisterauszug, Daten gespeichert am 06.02.2023

²³ Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte in Gesundheits- und Sozialwesen sowie Heime, Berichtsjahr 2022, statistik.arbeitsagentur.de

²⁴ Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Die Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen: Eine Branche im Wachstum – 2019, <https://webshop.it.nrw.de/>, heruntergeladen 02.07.2023

Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft Bonn/Rhein-Sieg

Die in der Region Bonn/Rhein-Sieg angesiedelten Unternehmen bilden aufgrund ihrer Einordnung in die Klassifikation der Wirtschaftszweige aus dem Jahr 2008 einige Schwerpunkte. Vorgestellt werden an dieser Stelle die zehn Wirtschaftszweige mit den meisten Unternehmen.²⁵



NACE	Bezeichnung	HR BN	HR RS	KGT BN	KGT RS	Σ
325	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	15	13	1	2	31
46	Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen, medizinischen und orthopädischen Artikeln sowie Laborbedarf, Ärztebedarf, Dentalbedarf	23	47	9	24	103
47	Einzelhandel mit Nahrungsergänzungsmitteln, medizinischen u. orthopädischen Artikeln, freiverkäuflichen Arzneimitteln, Apotheken und Hörgeräteakustiker	80	133	37	53	303
72	Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie und Medizin	19	6	1	0	26
749000	Beratung im Gesundheitswesen	6	9	6	13	34
86	Gesundheitswesen, Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, Gesundheitswesen a. n. g., Sonstige selbstständige Tätigkeiten, Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung, Fußpflege etc.	62	30	53	201	346
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), Pflegeheime, Alten- und Behindertenwohnheime, stationäre Einrichtungen	8	19	0	1	28
88	Sozialwesen (ohne Heime), Soziale und pflegerische Betreuung älterer Menschen und behinderter Menschen sowie sonstiges Sozialwesen	23	37	35	80	175
9313	Fitnesszentren	19	30	19	33	101
960901	Wellnessberatung (Feng-Shui a. n. g.) etc.	0	0	14	35	49

a. n. g. steht für anderweitig nicht genannt und umschreibt die Erbringung von anderen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen.
KGT = Kleingewerbetreibende, HR = Im Handelsregister eingetragene Unternehmen

²⁵IHK Bonn/Rhein-Sieg, Handelsregisterauszug, Daten gespeichert am 06.02.2023

Regionales Gründungsgeschehen in der Branche



In einer Creditreform Studie zur Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg aus dem Jahr 2022 finden sich im Kapitel „Gründungsdynamik“ auch Zahlen über das Gründungsgeschehen im regionalen Gesundheitswesen.²⁶ Betrachtet werden dabei zum Stichtag 31.12.2022 alle Unternehmen aus der Systematik der Wirtschaftszweige mit den WZ-Codes 86 bis 88 (Siehe Seite 11-13 dieser Broschüre) sowie mit einem Alter von maximal zwei Jahren.

Die Studie verzeichnet für unseren Wirtschaftsraum eine Quote von Neugründungen in Bezug auf alle regional vorhandenen Unternehmen (25.420 wirtschaftsaktive Unternehmen) von 1,99 Prozent (506 Unternehmen). Deutschlandweit (rd. 2,4 Millionen) lag dieser Wert mit 2,0 Prozent (rd. 48 Tausend) nur knapp darüber. Die Gesundheitswirtschaft erreichte dabei sogar eine Quote von 2,31 Prozent (12 Unternehmen) und lag damit deutlich über dem bundesweiten Vergleichswert von 1,58 Prozent (764 Unternehmen). Die Gründungsdynamik der Gesundheitswirtschaft ist dabei über einen betrachteten Zeitraum von 6 Jahren recht unterschiedlich. So zeigte sich nach einem Rückgang im Jahr 2018 ein Anstieg bis 2021. Im Jahr 2021 ging der Anteil der Neugründungen im Gesundheitssektor im Vergleich zu allen Gründungen auf 1,49 Prozent zurück und stieg im Jahr 2022 dann wieder an. Die Branche gehört damit regional gesehen zu den Bereichen mit der stärksten Gründungsdynamik. Die Widerstandfähigkeit hiesiger Start-ups dieser Branche ist dafür mit 2,7 Prozent schwächer ausgeprägt. Es gaben damit mehr Unternehmen als im Bundesdurchschnitt auf. Hier wird mit 1,33 Prozent eine Quote verzeichnet, die nur halb so hoch war.



²⁶Creditreform Bonn, Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg, 8. Jahrgang, August 2023, Seite 40-44



Die Region hat viel für Gründer*innen in den letzten Jahren getan. Und auch zukünftig werden Gründer*innen gezielt gefördert und es gilt, die Ökosysteme rund um unsere starken Wirtschaftszweige auszubauen. Hierzu bieten wir auch Start-ups aus der Gesundheitswirtschaft passende Angebote und gute Rahmenbedingungen.

Victoria Appelbe
Amtsleiterin des Amtes für
Wirtschaftsförderung



Die Herausforderungen der Digitalisierung und IT-Sicherheit meistert niemand mehr allein. Nutzen Sie die vorhandenen Netzwerke, um praktische Unterstützung von Experten zu finden. So können wir die Versorgung der Menschen sichern.

Stephan Wirtz

Geschäftsführer anykey GmbH und Arbeitskreisleiter Cybersicherheit in Krankenhäusern des Cyber Security Clusters Bonn e.V.

Die in der Region aktiven Akzeleratoren, wie der Digital Hub Bonn, das Transfercenter enaCom der Universität Bonn, das Centrum für Innovation und Entrepreneurship (CENTIM) an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, sowie Einrichtungen wie das Uniklinikum Bonn unterstützen das Gründungsgeschehen in der Gesundheitsbranche. Dort finden sich auch Start-up-Unternehmen, die digitale Anwendungen für den Gesundheitsbereich entwickeln, aber nicht in den genannten WZ-Bereichen aufgeführt werden. Laut einer Studie der Ruhr-Universität Bochum (RUB) zu Digital Health Start-ups in NRW aus dem Jahr 2022 befanden sich 13 solcher Start-ups allein in Bonn.²⁷

Darüber hinaus haben sich in Bonn Ausgründungen der Universitäten und Hochschulen sowie unabhängige Start-ups nach Auskunft der örtlichen Akzeleratoren mit Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Medizintechnik und Pharmazie sowie in der stationären und ambulanten Versorgung etabliert. Komplexere Produktentwicklungen mit einer langjährigen Entwicklungsphase bis zur Marktreife finden nach Auskunft der Akzeleratoren in der Region aber meist nicht statt, weil die dafür notwendige Infrastruktur zum Beispiel in Form von Laborkapazitäten fehlt. Die Unternehmen verlagern nach einer Startphase ihre Standorte in größere Städte.



3. Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft

Laut einer Erhebung der DIHK in einer Sommerumfrage Gesundheitswirtschaft 2023 mit einer Beteiligung von rund 600 Unternehmen haben die Unternehmen mit folgenden Herausforderungen zu kämpfen: mangelnde Digitalisierung, Fachkräftemangel, Bürokratie, Gesetzgebung, strukturelle Probleme sowie hohe Kosten z.B. für Energie- und Rohstoffe.²⁸ Im Folgenden stellen wir die speziellen Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft in unserer Region vor.



FACHKRÄFTE / FACHKRÄFTESICHERUNG²⁹

einer besseren Bezahlung anbieten. Zudem bedingt der demographische Wandel, dass zur Zeit viele ältere Mitarbeiter aus den geburtenstarken Jahrgängen in Rente gehen und weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt drängen. Zwar versuchen die Betriebe des Gesundheitswesens auch Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, jedoch sind hier gelegentlich die fachliche Ausbildung, häufiger jedoch sprachliche und interkulturelle Barrieren problematisch. Die Einrichtungen und die Betriebe des Gesundheitswesens in Bonn/Rhein-Sieg unternehmen insgesamt große Anstrengungen, um ihre Fachkräftelücke zu schließen.

Auch die ambulante Versorgung für Pflegebedürftige in der Zukunft ist eine Herausforderung. Das Presseamt der Stadt Bonn gab in einer Meldung des Generalanzeigers vom 7.09.2023 bekannt, dass von den 338.396 Bürgerinnen und Bürgern allein 62.909 Bürger (19 Prozent) mehr als 65 Jahre alt sind. 3.521 Personen seien davon sogar älter als 90 Jahre.³¹ Laut der Pflegestatistik von IT.NRW wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Bonn bis zum Jahr 2050 um 38,7 Prozent und im Rhein-Sieg-Kreis um 42,4 Prozent zunehmen, was im Landesvergleich überproportional ist.³² Für die Zukunft gibt es keine Entwarnung, denn die Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich weist laut der Erhebung der Arbeitsagentur aus dem Mai 2023 in der enthaltenen Engpassanalyse nahezu in allen Indikatoren auf deutliche bestehende Fachkräftengpässe hin. Darüber hinaus ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge für die generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau vorläufigen Angaben zufolge gesunken.

Wie viele andere Branchen auch gibt es in der Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg einen Fachkräftemangel. Laut Fachkräftemonitor der IHK NRW fehlen im Gesundheitswesen in Bonn/Rhein-Sieg bis zum Jahre 2030 rund 5000 Arbeitskräfte.³⁰ Insbesondere in Krankenhäusern und in der Pflege fällt es schwer, Arbeitskräfte zu halten und zu gewinnen. Das liegt zum Teil an der Bezahlung, aber auch an den Arbeitsbedingungen. Nicht selten spielt hier auch die Entfernung vom Arbeitsplatz bzw. nicht vorhandener, bezahlbarer Wohnraum in Bonn/Rhein-Sieg eine entscheidende Rolle. Für viele Menschen sind Schichtdienste und Wochenendarbeit unattraktiv, zumal es bereits Leiharbeiter gibt, die ihren Beschäftigten feste Arbeitszeiten inklusive

²⁷ Ruhr Universität Bochum, Digital Health Startup Monitor NRW 2022, Kapitel - DIGIHEALTHSTART.NRW PLATTFORM, Seite 12

²⁸ Deutsche Industrie und Handelskammer, DIHK-Gesundheitsreport Sommer 2023

²⁹ Die folgenden Herausforderungen sind das Ergebnis von Gesprächen mit Repräsentanten und Multiplikatoren der Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg sowie Mitgliedern der Ausschüsse für Immobilienwirtschaft und Verkehr.

³⁰ IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, Fachkräftemonitor NRW, <https://www.ihk-fachkraefte-nrw.de/>, Daten heruntergeladen am 06.03.2024

³¹ Artikel Generalanzeiger vom 07.09.2023 „Bonn wird künftig enorm viele Pflegebedürftige haben“ und Daten Presseamt der Stadt Bonn, Stand 31.12.2022

³² IT-NRW, Pflegemodellrechnung für NRW, <https://www.it.nrw/statistik/produkte-und-service/standardveroeffentlichungen/statistik-kompakt/pflegemodellrechnung>, heruntergeladen am 24.10.2023



Der Fachkräftemangel in der Gesundheitswirtschaft wird in den kommenden Jahren anhalten. Wir brauchen daher auch regional gute Konzepte und Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung, um Fachkräfte für das Gesundheitswesen zu gewinnen und dort zu halten.

Dr. Stephanie Schwedhelm

Geschäftsführerin, ukb patientenservice GmbH und Mitglied der Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg



INFRASTRUKTUR³³

Für die Betriebe im Gesundheitswesen ist es entscheidend, dass sie für ihre Patientinnen und Patienten, für die Kunden und die Mitarbeiter gut erreichbar sind. Operationen und Behandlungen erfordern nicht zuletzt das Ineinandergreifen von vielen einzelnen Arbeitsprozessen. Dies macht es erforderlich, dass alle Beteiligten gleichzeitig verfügbar sind. Insofern ist eine Verkehrsinfrastruktur unabdingbar, die es den Patienten, Kunden und Mitarbeitern ermöglicht, rechtzeitig vor Ort zu sein. Gerade in der Region Bonn/Rhein-Sieg ist jedoch die Verkehrsinfrastruktur nicht mit den Anforderungen mitgewachsen. Zwar gab und gibt es auch Verbesserungen im ÖPNV-Angebot, jedoch stehen viele Verkehrsteilnehmer täglich lange im Stau. Pflegedienste können teilweise nur noch wenige Patienten besuchen. Praxen können teilweise nicht mehr ohne Schwierigkeiten angefahren werden. Mangelnder Parkraum, fehlende Ladezonen und ein unzureichendes Baustellenmanagement besonders in der Stadt Bonn behindern Gesundheitsdienstleister, etwa Pflegedienste oder Sanitätshäuser, bei der Erfüllung ihres Versorgungsauftrags. Das zeigt eine im Frühjahr 2023 durch die IHK Bonn/Rhein-Sieg durchgeführte Umfrage zur Verkehrssituation in der Region, an der sich 1.300 Betriebe unter anderem auch Betriebe der Gesundheitswirtschaft beteiligt haben.³⁴

Das liegt zum Teil daran, dass die Straßeninfrastruktur nahezu unverändert ist und in Folge der Maßnahmen vor allem der Bonner Ratskoalition immer mehr Raum für den Fahrradverkehr zur Verfügung steht sowie zunehmend Straßen verkehrsberuhigt werden. Das führt dazu, dass Patienten, Kunden und Mitarbeiter zunehmend mit Problemen der Erreichbarkeit zu kämpfen haben. Der im Zuge der Verkehrswende erwünschte Umstieg auf das Fahrrad bzw. den ÖPNV ist einerseits vielen älteren Menschen nicht ohne weiteres möglich und zudem – was den ÖPNV betrifft – unzureichend attraktiv genug. So fehlt z.B. ein Park- &-Ride-Angebot.

³³ Die nachstehende Analyse ist das Ergebnis einer Verkehrsumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg, aber auch von Gesprächen mit Repräsentanten und Multiplikatoren der Gesundheitswirtschaft sowie vielen Mitgliedern der Fachausschüsse der IHK Bonn/Rhein-Sieg

³⁴ IHK Bonn/Rhein-Sieg, Verkehrsumfrage, Verkehrskampagne Vorfahrt Vernunft, www.vorfahrt-vernunft.de, heruntergeladen am 21.08.2023



WOHNEN / GEWERBEFLÄCHEN³⁵

Wie bereits im Abschnitt über Fachkräfte angedeutet, finden viele Mitarbeiter aus dem Bereich Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg keinen bzw. keinen bezahlbaren Wohnraum. Das liegt zum einen daran, dass die Bautätigkeit insbesondere in Bonn aber auch im Rhein-Sieg-Kreis nicht ausreichend ist, um dem Bedarf zu genügen. Das führt zu einem hohen Mietpreisdruck auf den vorhandenen Wohnungsbestand und infolgedessen können sich viele Mitarbeiter im Gesundheitswesen keine Wohnung leisten. So sind in Bonn die Angebotsmieten 2022 um vier Prozent auf durchschnittlich 10,60 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Das hat das Portal Immowelt ermittelt. Datenbasis für die Berechnung waren auf immowelt.de inserierte Angebote von Bestandswohnungen (60 bis 120 Quadratmeter).³⁶

Eine Behebung des Mangels ist nur bedingt in Sicht, zumal nicht genügend Flächen für den Wohnungsbau vorgehalten wurden und werden, aber auch sehr langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren den Neubau behindern. Mitunter fehlen auch entsprechende aktuelle Bebauungspläne.

Ein weiteres Problem für die Gesundheitswirtschaft ergibt sich daraus, dass zu wenige Laborflächen in der Region zur Verfügung stehen, damit beispielsweise neugegründete Betriebe und Start-ups ihre Innovationen vor Ort umsetzen können. Nicht zuletzt sind dafür auch zu wenige ausgewiesene Gewerbeflächen ursächlich.

Infolgedessen orientieren sich einige Betriebe an anderen Standorten. Außerdem erschwert ein mangelhaftes Angebot an bezahlbarem Wohnraum vor allem in den großen Kommunen der Region die Anwerbung und Unterbringung ausländischer Fachkräfte.³⁷ Durch die höheren Bauzinsen können sich weniger Menschen Eigentum leisten. Das sorgt für eine höhere Nachfrage nach Mietwohnungen.

³⁵ Die folgenden Herausforderungen sind das Ergebnis von Gesprächen mit Repräsentanten und Multiplikatoren der Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg sowie Mitgliedern der Ausschüsse für Immobilienwirtschaft und Verkehr.

³⁶ Generalanzeiger Bonn, Artikel vom 10.01.2023, Mietpreise in Bonn sind erneut gestiegen

³⁷ Frankfurter Allgemeine Zeitung, Artikel vom 29.10.2022, Hohe Mieten schrecken Fachkräfte ab



Medizinische, technische und soziale Innovationen dienen einem starken Gesundheitswesen. Damit dieser bisher starke wirtschaftlicher Motor der Gesundheitsregion bleibt, müssen noch mehr attraktive Rahmenbedingungen und Förderungen angeboten werden.

Dr. Alexia Zurkuhlen

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

4. Wirtschaftspolitische Positionen und Forderungen für die regionale Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg steht – wie der letzte Abschnitt gezeigt hat – vor einigen Herausforderungen. Die IHK-Organisation hat ein ganzes Paket von Forderungen an Politik und Verwaltung erarbeitet.³⁸ Im Folgenden werden Forderungen benannt, auf die Politik und Verwaltung in der Region Bonn/Rhein-Sieg Einfluss nehmen können.

1. Fachkräfte für die Gesundheitswirtschaft

⇨ Für Ausbildung werben

Die Unternehmen müssen weiterhin in Ausbildung, Berufsmarketing und Sprachkompetenz investieren. Es gibt verschiedene Faktoren am Arbeitsmarkt, die eine Herausforderung für die Gesundheitswirtschaft darstellen. Neben einer generell schwierigen Bewerberlage durch zu wenig Bewerber, springen Ausbildungsinteressierte an Berufen der Gesundheitswirtschaft häufig schon vor Beginn ab. Ferner verhindert fehlende Sprachkompetenz eine reibungslose Ausbildung. Politik und Schul- wie auch Arbeitsverwaltung müssen alle Register ziehen, um junge Menschen zu er-

reichen und an die Ausbildung heranzuführen sowie Ausbildungsplatzsuchende mit Ausbildungsstellen zusammenzuführen.

⇨ Bestehende Angebote zum Übergang Schule und Beruf weiterentwickeln

Die Berufsfelderkundungen ab Klasse 8 müssen für alle Schülerinnen und Schüler möglich sein. Dabei sollte besonders die neu geordneten Berufe dargestellt und für die Vielfalt der Ausbildungen des Gesundheitswesens zum Beispiel durch Ausbildungsbotschafter geworben werden. Darüber hinaus sollten ausreichende Schulplätze in diesen Berufen zur Verfügung stehen. Das Potenzial von Umschülern für die Branche ist vermehrt in Betracht zu ziehen. Die Ausbildung muss durch Kooperation mit der Arbeitsagentur und den allgemeinbildenden Schulen gestärkt und fest im Bewusstsein von Schülern und Eltern verankert werden.

⇨ Zusammenarbeit im Netzwerk Bündnis für Fachkräfte fortsetzen und ausbauen

Hier bleiben alle Arbeitsmarktakteure aufgerufen, sich intensiv zu beteiligen. Für Unternehmerfrühstücke und Veranstaltungen muss der Bedarf der jeweiligen Branchen und Berufsfelder ermittelt werden, und die entsprechenden Formate müssen konsequent ausgebaut werden. Beispiele können hier die Gesundheitswirtschaft oder die Neuordnung der Pflegeberufe sein.

⇨ Inklusion und Gewinnung ausländischer Arbeitskräfte bleiben wichtig für die Wirtschaft

In beiden Bereichen sollte die Zusammenarbeit fortgesetzt und – wenn möglich – verstärkt werden. Um die Gewinnung ausländischer Fachkräfte voranzubringen, sind Anerkennungsverfahren für Berufsabschlüsse zu beschleunigen. Hier bestehen weiterhin Potenziale, um den Fachkräftemangel zu reduzieren. Auch die Industrie- und Handelskammer bietet hierzu Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen an.

⇨ Auf mehr Studienabbrecher einstellen

Hier gilt es die mustergültigen Kooperationen mit den Hochschulen und den Arbeitsagenturen fortzusetzen und die Gewinnung von Studienabbrechern für Unternehmen weiter zu forcieren.

2. Verkehrsinfrastruktur für die Gesundheitswirtschaft

⇨ Standorte der Gesundheitswirtschaft müssen gut erreichbar sein

Eine gute Anbindung von Einrichtungen und Betrieben des Gesundheitssektors an das Verkehrsnetz ist unabdingbar. Diese müssen, auch unter wirtschaftlichen Aspekten, gut erreichbar sein, ohne dass große Umwege gefahren werden müssen. Eine Benachteiligung bestimmter Verkehrsmittel darf es dabei nicht geben. Dies gilt für zukünftige Entwicklungen sowie bestehende Standorte. Das ist u. a. bei Planungen zur Verkehrsberuhigung zu berücksichtigen.

⇨ Bonner Seilbahn umsetzen

Die Bonner Seilbahn ist aus IHK-Sicht ein innovatives Projekt, welches zur Verkehrsentlastung beitragen kann. Das Projekt wird von der IHK unterstützt, sofern die Seilbahn in das bestehende ÖPNV-Netz eingebunden wird.

³⁸ Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation 2021, Gesundheitswirtschaft: Innovationen sichern, Effizienzsteigerungen erreichen, Seite 77 ff.



⇒ ÖPNV in der Region ausbauen

Der ÖPNV in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis muss erweitert und attraktiver werden. Hierzu zählen etwa die Bonner Westbahn, verlängert bis Alfter-Witterschlick, die Bonner Seilbahn oder aber auch die Niederkasseler Stadtbahn. Für Autofahrer muss ein Umstieg durch geeignete Park & Ride-Parkplätze erleichtert werden – eine interkommunale Aufgabe. Dazu gehören auch digitale Angebote für einen schnellen Überblick.

⇒ Mobilstationen schaffen

Zentral gelegene Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, bedeutsame Verkehrsknoten und zentrale Orte in Gewerbe- und Wohngebieten in Bonn/Rhein-Sieg sollten zu Mobilstationen ausgebaut werden. Diese müssen über ausreichend dimensionierte Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen, sowie Mobilitäts-sharing-Angebote verfügen, die einen Umstieg auf andere Mobilitätsformen ermöglichen. Der langfristige Bedarf der Stellplätze muss vorab geprüft werden.

⇒ Entkoppeltes Radwegenetz schaffen

In den Innenstädten sollten durchgehende Radwegenetze geschaffen werden, die von den Hauptverkehrsstraßen des motorisierten Individualverkehrs größtenteils entkoppelt sind. Diese sollen die Sicherheit der Fahrradfahrer im Straßenverkehr erhöhen, die ge-

genseitige Belastung der Verkehrsformen verringern und nicht zu längeren Wegen für Fahrradfahrer führen. Hierzu zählen auch Radpendler Routen zur Verbindung der Kommunen mit dem Umland.

⇒ Quartiersgaragen bauen

Parkplätze in eng verdichteten Quartieren sind schon jetzt rar. Ein weiterer Abbau dieser Parkplätze stellt Unternehmen, deren Mitarbeiter und Kunden vor schwer zu lösende Probleme, da auch die Pkw-Erreichbarkeit für Unternehmen weiterhin wichtig ist. Wegfallender Parkraum auf der Straße sollte also an anderer Stelle kompensiert werden: Dies kann durch den systematischen Auf- und Ausbau von Quartiersgaragen erfolgen.

3. Wohnraum für Fachkräfte und Gewerbeflächen für die Gesundheitswirtschaft

⇒ Ausreichende und niedrigpreisige Baulandflächen zur Verfügung stellen

Stadt und Kommunen müssen dringend alle zur Verfügung stehenden Flächen ausweisen und sich in der Neuaufstellung des Regionalplans für eine hohe Flächenausweisung einsetzen.

⇒ Bebauungspläne aktualisieren

Viele Bebauungspläne sind veraltet und entsprechen nicht der aktuellen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt. Auch ist es nicht immer möglich bestehende Baulücken zu schließen, Dachgeschosse auszubauen und Gebäude aufzustocken. Die Verwaltungen müssen alle zur Verfügung stehenden Bebauungspläne auf den neuesten Stand bringen. Das muss notfalls mit Unterstützung privater Planungsbüros geschehen.

⇒ Bebauung von überflüssigen Lasten befreien

Die Kommunen sollten in Zukunft keine Infrastrukturabgaben an den Wohnungsbau knüpfen.

⇒ Wohnen und Arbeiten zusammen denken

In Zukunft sollten Wohnen und Arbeiten immer häufiger mit kurzen Wegen erreichbar sein. Dabei sind auch Dienstwohnungen für Mitarbeiter zu unterstützen

⇒ Gewerbeflächen gemeinsam bereitstellen

Bonn und die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis sollten noch stärker als bisher interkommunale Gewerbegebiete entwickeln. Dazu ist es wichtig, ein Modell zu vereinbaren, bei dem sich die

beteiligten Kommunen die Erschließungskosten teilen – aber auch die Steuereinnahmen. Erste Ansätze, wie die Zusammenarbeit zwischen Alfter und Bornheim, sollten auf die gesamte Region übertragen und das Projekt NEILA, welches ein Ausgleichssystem entwickelt, intensiv weiterverfolgt werden.

⇒ Leerstand verringern

Die Liegenschaften des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW sollten so schnell wie möglich in die Vermarktung gegeben werden. Die Leerstände der Stadt Bonn müssen so schnell wie möglich in einer Liste zusammengefasst werden. Anschließend sollten sie vermarktet werden

⇒ Genehmigungsverfahren verkürzen

Bei Genehmigungsverfahren sollte die Verwaltung ihre Ermessensspielräume voll ausnutzen. Auch sollte ein lösungsorientiertes Arbeiten und eine EDV-Synchronisierung zwischen den Ämtern eingeführt werden. Eine externe Beratungssicht auf die Verfahren könnte hier hilfreich sein. Zudem sollten vakante Stellen im Planungsamt zügig besetzt oder nachbesetzt werden.

5. Auswahl wichtiger Adressen und Links der regionalen und überregionalen Gesundheitswirtschaft

Recherchen der IHK Bonn/Rhein-Sieg im Zeitraum Juni bis Dezember 2023

FORSCHUNG/ENTWICKLUNG/INNOVATION/LEHRE		
	Bezeichnung	Tätigkeit
	Bonn Hub for Algorithmic Innovation in Medicine Prof. Dr. Bernd Weber, bernd.weber@ukbonn.de https://www.ukbnewsroom.de/landesregierung-unterstuetzt-projekt-zur-entwicklung-medizinischer-software-am-universitaetsklinikum-bonn-mit-18-millionen-euro	NRW-Förderprojekt (seit 2021) zur marktorientierten Weiterentwicklung von Medizinssoftware
	Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT) https://www.b-it-center.de/	Autonome Systeme, Bioinformatik (Life Science Informatics), Medieninformatik
	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) https://www.dzne.de	Forschungszentrum im Bereich der Demenzforschung
	Exzellenzcluster ImmunoSensation2 https://www.immunosensation.de/	Ziel des Clusters ist es, die Prinzipien zu entschlüsseln, die der globalen Funktionalität des Immunsystems in gesunden und kranken Zuständen zugrunde liegen.
	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften Biomedical Sciences (M.Sc.) https://www.h-brs.de/de/anna/studienangebot/master/biomedical-sciences	Der Masterstudiengang befasst sich insbesondere mit Forschungsthemen aus der Biomedizin, Pharmakologie, Humangenetik, Neurobiologie, Immunologie und Physiologie.
	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Nationaler Forschungsbereich Medizintourismus https://www.h-brs.de/de/wiwi/medizintourismus	Forschungsbereich zum Thema Medizintourismus an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.
	Innovations-Campus Bonn (ICB) Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung https://www.bonnalliance-icb.de/	Bündelung wissenschaftlicher Spitzenkompetenz in der Nachhaltigkeitsforschung – Forschungsbereich Digitalisierung und Gesundheit
	Institut für Sicherheitsforschung (ISF) https://www.h-brs.de/de/isf	Ziel des Instituts ist die gemeinsame Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten zum Thema Sicherheit. Hierzu gehört auch die Detektion von Gefahrstoffen, etwa Viren und Bakterien, im Gesundheitsbereich.

	Max-Planck-Institut für Neurobiologie des Verhaltens – caesar https://mpinb.mpg.de/de/	Das Institut betreibt Grundlagenforschung im Bereich der Neuroethologie.
	Medical Imaging Center Bonn (MIB) https://mib-center.de/	Anwendung von Bildgebung und Künstlicher Intelligenz/ Auswertungsalgorithmen in der Medizin
	Medizinische Fakultät der Universität Bonn https://www.medfak.uni-bonn.de/de	Eine von sieben Fakultäten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; angegliedert an den transdisziplinären Forschungsbereich Leben und Gesundheit der Universität.
	Universitätsklinikum Bonn https://www.ukbonn.de/	Im Universitätsklinikum Bonn (UKB) werden pro Jahr etwa 500.000 Patientinnen und Patienten betreut. Das UKB beschäftigt rund 9.000 Mitarbeitende. Die Bilanzsumme beträgt 1,6 Milliarden Euro. Neben den über 3.300 Medizin- und Zahnmedizin-Studierenden werden pro Jahr weitere fast 600 Personen in zahlreichen Gesundheitsberufen ausgebildet. Das UKB steht im Wissenschaftsranking sowie in der Focus-Klinikliste auf Platz 1 unter den Universitätskliniken in NRW und weist den dritthöchsten Fallschweregrad in Deutschland auf.

ÜBERREGIONALE NETZWERKE DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

	Bezeichnung	Tätigkeit
	BIO.NRW – The Home of Biotech https://bio.nrw.de	Netzwerk der Biotechnologie Nordrhein-Westfalen
	Cluster Medizin.NRW https://www.medizin.nrw/	Unterstützung von Akteurinnen und Akteure aus Unternehmen, Universitäten, Kliniken, Forschungseinrichtungen und Netzwerken bei ihren Aktivitäten im Bereich der innovativen Medizin.
	Gesundheitsregion KölnBonn e. V. www.health-region.de	Verein mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik; Ausbau, Vernetzung und Vermarktung der Gesundheitsregion Köln/Bonn
	Die Gesundheitswirtschaftsregionen https://www.gesundheit-digital.nrw	Akteure und Netzwerke in NRW und den einzelnen Gesundheitsregionen
	ZTG – Zentrum für Telematik und Telemedizin https://ztg-nrw.de/	Die ZTG GmbH unterstützt Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen dabei, die Chancen der digitalen Medizin gewinnbringend zur Verbesserung der medizinischen Versorgung zu nutzen.

BEHÖRDEN UND VERBÄNDE DES GESUNDHEITSWESENS IN DER REGION		
	Bezeichnung	Tätigkeit
	Apothekerkammer Nordrhein https://www.aknr.de/	Die Apothekerkammer Nordrhein ist die Landesvertretung der zurzeit rund 11.800 nordrheinischen Apothekerinnen und Apotheker, die in öffentlichen Apotheken, in Krankenhäusern, in der Industrie und in Wissenschaft und Forschung im Bezirk Nordrhein tätig sind.
	Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker (AMK) http://amk-heilpraktiker.info/	Die Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker (AMK), die im Auftrag der deutschen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker arbeitet und eine Stufenplanbeteiligte nach § 63 des Arzneimittelgesetzes ist, hat unter anderem die Aufgabe, die deutschen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker über Risiken in der Arzneimittelanwendung und über rechtliche Änderungen zu informieren.
	BDH Bundesverband Rehabilitation https://www.bdh-reha.de/	Der BDH ist ein Sozial- und Selbsthilfeverband und Träger von Fachkliniken für neurologische Rehabilitation und anderen medizinischen Einrichtungen.
	Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit https://www.basi.de/	Die Bundesarbeitsgemeinschaft besteht aus 86 Organisationen und Einrichtungen, die sich für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit engagieren.
	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) https://www.bfarm.de/	Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ist eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.
	Bundesministerium für Gesundheit https://www.bundesgesundheitsministerium.de	Deutschlands Ministerium für das Thema Gesundheit mit seinem Ministeriumsstandort Bonn
	Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V. https://www.bah-bonn.de/	Im Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller sind rund 400 Mitgliedsfirmen organisiert, die in Deutschland rund 80.000 Menschen beschäftigen. Er ist damit der mitgliederstärkste Verband der Arzneimittelbranche in Deutschland.
	Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e. V. – DGKL https://www.dgkl.de/	Die DGKL ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Laboratoriumsmedizin in Deutschland. Sie vertritt Deutschland in Europa und weltweit.
	Deutsches Psychotherapeuten Netzwerk https://dpnw.de/	Das DPNW ist mit 2.300 Mitgliedern drittgrößter Berufsverband im Bereich Psychotherapie.
	Fachverband Sucht+ e. V. / Fachverband für Sucht plus Psychosomatik https://www.sucht.de/	Der FVS+ ist ein Spitzenverband, der in dieser Funktion die Suchthilfe in den Gremien der Kranken- und Rentenversicherung vertritt und bei Verhandlungen Ansprechpartner ist.

	Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e. V. – FAH https://fah-bonn.de/	Gemeinschaftsforschung durch vorwiegend kleine und mittelständische Arzneimittelhersteller
	Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. https://www.fvdz.de/	Der Verband ist der größte unabhängige zahnärztliche Berufsverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen der Zahnärzteschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit und setzt sich für eine selbstbestimmte Ausübung des zahnärztlichen Berufes zum Wohle der Patienten und Patientinnen ein.

UNTERNEHMENSNETZWERKE, VEREINE, STIFTUNGEN, INITIATIVEN IN DER REGION		
	Bezeichnung	Tätigkeit
	Aktion Mensch e. V. https://www.aktion-mensch.de/	Die Aktion Mensch setzt sich für Inklusion und damit dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammenleben.
	Arbeitskreis der Pankreatektomierten e. V. https://www.bauchspeicheldruese-pankreas-selbsthilfe.de/	Der Arbeitskreis ist mit seinen rund 1.550 Mitgliedern eine Selbsthilfeorganisation für alle Menschen, bei denen ein Pankreaskarzinom oder eine andere Erkrankung der Bauchspeicheldrüse vorliegt oder vermutet wird.
	BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. https://www.bagso.de/	Die BAGSO vertritt die Interessen der älteren Generation in Deutschland und setzt sich für aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein.
	Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH https://www.bonnerwerkstaetten.de/	Mit über 1.100 Mitarbeitenden und mehr als 300 Angestellten sind die Bonner Werkstätten einer der größten Arbeitgeber für Menschen mit Behinderungen in der Region Bonn/Rhein-Sieg.
	Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V. https://www.bapk.de/	Ziel des BAPK ist die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und die gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung von somatisch und psychisch erkrankten Menschen.
	Bundesverband Kehlkopf- und Kopf-Hals-Tumore e. V. https://www.kehlkopfooperiert-bv.de/	Der Bundesverband versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Kehlkopfooperierte, Kehlkopflose, halsatmende Personen, an Rachen- und Kehlkopfkrebs Erkrankte sowie deren Angehörige.
	Bundesverband Neurofibromatose e. V. https://bv-nf.de/	Der Bundesverband bietet Menschen mit Neurofibromatose eine Plattform der Gemeinschaft, Hilfe und gegenseitigen Unterstützung sowie laufende Informationen zum aktuellen Stand in Medizin und Forschung.
	Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. (BVPG) https://bvpraevention.de/	Die BVPG ist die nationale Brückeninstanz für gute Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland.

	Deutsche Depressionsliga e. V. https://depressionsliga.de/	Bundesweit aktive Vertretung für an Depressionen erkrankte Menschen.
	Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. https://www.dge.de/	Bundesweit aktive Vertretung für an Depressionen erkrankte Menschen.
	Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e. V. https://www.dgpro.de/	Im Vordergrund der Vereinsarbeit steht ein interdisziplinärer, patientenorientierter, präventiver, auf Gesundheitsnutzen ausgerichteter Ansatz.
	Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. https://dgvm-verkehrsmedizin.de/	Die DGVM betreibt Verkehrsunfallprophylaxe, indem sie die interdisziplinäre Grundlagenforschung zum Faktor Mensch im Straßenverkehr fördert und die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse publiziert.
	Deutsche Kinderkrebsstiftung https://www.kinderkrebsstiftung.de/	Die Stiftung steht betroffenen Familien und jungen Erwachsenen, die im Kindes- oder Jugendalter an Krebs erkrankt waren, mit Information, Beratung und Hilfe in finanziellen Notlagen zur Seite.
	Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e. V. https://www.leukaemie-hilfe.de/	Die DLH ist der Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämie und Lymphomen.
	Deutsche Rheuma Liga Bundesverband e. V. https://www.rheuma-liga.de	Die Deutsche Rheuma-Liga ist die größte deutsche Selbsthilfeorganisation im Gesundheitsbereich.
	Deutscher Haut- und Allergiehilfe e. V. https://www.haut-und-allergiehilfe.de/	Gemeinnütziger Verein, der sich für die Interessen von Hautpatientinnen und -patienten sowie Allergikerinnen und Allergikern einsetzt.
	Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW) https://www.dsw-ev.de/	Wohlfahrt und Hilfe im Bereich Gesundheit und Soziales
	Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH https://www.diakonischeswerk-bonn.de/	Ambulante Pflege, ambulante Suchthilfe, psychiatrische Hilfen
	Ev. Kranken- und Alten-Hilfe e. V. (EKH) https://www.ekh-deutschland.de/	Der ehrenamtliche Besuchsdienst der Grünen Damen und Herren wird durch die EKH getragen.

	Fachgruppe WIV Apotheker e. V. Apotheker in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung https://wiv-apotheker.de/	Die Fachgruppe WIV-Apotheker e. V. ist ein Zusammenschluss engagierter Apothekerinnen und Apotheker, die nicht in einer öffentlich-zugänglichen Apotheke oder Krankenhausapotheke, sondern in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung tätig sind.
	Frauenselbsthilfe Krebs Bundesverband e. V. https://www.frauenselbsthilfe.de/	Der Verband unterstützt betroffene Frauen dabei, die vorhandenen eigenen Ressourcen zu entdecken und zu nutzen.
	German Doctors e. V. https://www.german-doctors.de/	Ärztliche Hilfsorganisation, die weltweit seit über 40 Jahren tätig ist.
	Hannelore Kohl Stiftung für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems – ZNS https://www.hannelore-kohl-stiftung.de/	Unterstützung, Hilfe und lebenslange Förderung für Menschen mit einem unfallbedingten Schädelhirntrauma.
	Haus der Krebs-Selbsthilfe Bundesverband e. V. https://www.hausderkrebsselfhilfe.de/	Europaweit der erste Dachverband Pharmakonzern-unabhängiger Krebs-Selbsthilfe.
	Mother Hood e.V. https://mother-hood.de/	Der Verein setzt sich für eine bessere geburtshilfliche Versorgung ein.
	Pro Retina Deutschland e. V. https://www.pro-retina.de/	Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
	Stiftung Deutsche Krebshilfe https://www.krebshilfe.de	Unterstützung von krebskranken Menschen und ihren Angehörigen
	Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe https://stiftung-dlh.de/	Bekämpfung von Blutkrebs und Unterstützung von Betroffenen
	Stiftung für das behinderte Kind https://www.stiftung-behindertes-kind.de/	Förderung von Vorsorge und Früherkennung
	Stiftung Michael https://www.stiftung-michael.de/	Erforschung und Bekämpfung der Anfallskrankheiten und ihrer individuellen sozialen Folgen



Impressum

Herausgeber

© IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel: +49 (0) 228 2284-0 | E-Mail: info@bonn.ihk.de

Redaktion und
Ansprechpartner

Heiko Oberlies | Referent ITK & Gesundheitswirtschaft
Prof. Dr. Stephan Wimmers | Geschäftsführer Standortpolitik

Lektorat

WORT & WIRTSCHAFT, Lothar Schmitz, Wirtschaftsjournalist

Gestaltung, Titel

Elisabeth Mantouvalou | em@mantouvalou.de

Stand

April 2024

Bildnachweise

.....

Titel: ipopba/AdobeStock, bidala/AdobeStock **Seite 4:** Paul Meixner/AdobeStock **Seite 6:** Dusko/AdobeStock, Freepik **Seite 7:** peopleimages.com/AdobeStock, Freepik, © UKB/Saba, Johann F. **Seite 8:** © UKB/Saba, Johann F. **Seite 9:** © DLR/Felix Oprean **Seite 10:** mouse_md/Adobe Stock **Seite 14:** zinc079/Adobe Stock **Seite 15:** IHK **Seite 16:** Freepik **Seite 17:** Freepik, Sascha Engst/Bundesstadt Bonn **Seite 18:** JoHempel **Seite 19:** Freepik **Seite 20:** UKB, oneinchpunch/AdobeStock **Seite 21:** Nikki AI/AdobeStock, © gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. **Seite 22:** ipopba/AdobeStock **Seite 23:** fizkes/AdobeStock **Seite 24:** Halfpoint/AdobeStock **Seite 25:** KI **Seite 30:** Freepik



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg